

# Jahresbericht für 1943

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **18 (1943)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kreis verbunden sind. Die Bemerkung in einem Vorworte, daß „der vierte Band“ bereits vorbereitet sei, läßt darauf schließen, daß auch dieser nicht der letzte sein wird. Mit einer Mischung von etwelchem Eigennutz und Dank wünschen wir gedeihlichen Fortgang der Sammlung.

S.

## Allgemeiner Jahresbericht

Im Jahre 1943 waren wir wieder durch die allgemeinen Umstände verhindert, unser Arbeitsprogramm vollständig durchzuführen. So mußten vor allem Bodenforschungen unterbleiben, da weder Arbeitskräfte noch Aufsicht zu erhalten waren. Geplant sind die Abtragung des Grabhügels auf Buschberg bei Wittnau und die Untersuchung des tiefliegenden Keramiklagers zwischen Fried und Deschgen, die ziemliche finanzielle Mittel erfordern wird; Verhandlungen darüber sind im Gange. Die neuen Anschnitte der alemannisch-fränkischen Gräber bei Eiken zeigten keine neuen Ergebnisse, und namentlich kamen keine Beigaben zum Vorschein. Die römischen Ruinen „Pferrichgraben“ und „Bürkli“ sind in Ordnung; sie erfordern vorläufig nur gelegentliche Reinigungen, die wegen ihrer Geringfügigkeit von den betr. Forstverwaltungen unentgeltlich besorgt wurden.

Am 10. Mai fand im Rathaus zu Rheinfelden die Hauptversammlung statt. Sie wählte Hrn. Andreas Herzog, Rheinfelden, definitiv zum Kassier und übertrug den Herren S. Tschudy-Fischler und Hr. Schraner das Revisorenamt. Die Versammlung stimmte auch den Vorschlägen des Vorstandes zu, a) die Zeitschrift bis zur Rückkehr normaler Arbeitsverhältnisse zur Erleichterung der Redaktion in bloß 2 Hefen herauszugeben, ohne weitere Umfangsverminderung als sie von der allgemeinen Papiersparsnis verlangt ist, b) zwei Sonderrechnungen zu führen für Bodenforschungen und für Publikationen und hiesfür jährliche Rücklagen zu machen aus verfügbaren Geschenkbeträgen und Drucksachenverkauf. — An die Vereinsgeschäfte schlossen sich Erläuterungen zu den Herrscher- und Bürgerbildnissen des Bürgerssaales und der Neueingänge und Neuerungen im Friedtälischen Museum an.

Infolge militärischer Aufgebote oder Kollision mit andern Veranlassungen unterblieb auch die Exkursion zum Studium eines besonders altertümlichen Dorfbildes. Einige Mitglieder besuchten in dessen die Kurse für Heimatgeschichte, geboten von der Histor. Gesell-

schaft des Kantons Aargau, über die in der Presse berichtet wurde, und die ein voller Erfolg waren. Vorstandsmitglieder waren bei anderweitigen Veranstaltungen tätig, die der Heimatsforschung und Heimatpflege dienten (Vorträge, Führungen usw.).

Von der Zeitschrift „Vom Jura zum Schwarzwald“ erschien im Mai die Schlußlieferung 1942 und auf Weihnachten das starke Doppelheft 1/2 1943, dem die Jahresberichte leider nicht mehr mitgegeben werden konnten. Es hat uns von allen Seiten viel Anerkennung eingetragen. An die Kosten für die Abbildungen erhielten wir höchst verdankenswerte Unterstützungen: Rheinfelden übernahm seine beiden großen Bilder, die schweiz. Botivaktion die beiden Oberfrickervotive, und der Verlag Sauerländer & Cie. in Marau stellte uns den Druckstock des Herznacher Reliefs gratis zur Verfügung; allen sprechen wir unsern Dank aus.

Die Mitgliederliste schließt für 1943 erstmals seit 1934 wieder mit einem Defizit ab. Wenn wir auch keine Vermehrung erwarteten, so überrascht uns doch dieser und jener Austritt, während andere ähnliche Gesellschaften auch jetzt noch ihre Reihen nicht nur nachfüllen, sondern sogar verlängern können; bei uns stehen diesmal 10 Austritten nur 5 Eintritte gegenüber. Wir hoffen, im neuen Jahre den Verlust mindestens wettmachen zu können, bitten auch alle Mitglieder um Werbearbeit. Die Zeitumstände verbieten es uns, große Programme aufzustellen, und so wollen wir auch nicht versprechen, was wir vermutlich nicht werden einhalten können. Uebrigens haben wir aus der Zeit der großen Ausgrabungen her immer noch viel Material zu verarbeiten, was in dieser stilleren Zeit nun eben geschieht, soweit es Verhältnisse und Mittel erlauben. So könnte es möglich werden, daß endlich die Publikation über die Ausgrabung auf „Horn“ bei Wittnau erscheint und zwar in der Reihe der „Monographien zur Urgeschichte der Schweiz“, herausgegeben von der Schw. Ges. f. Urgeschichte. Auch das Fundmaterial „Bönifelsen“ und „Eremitage“ harret noch der Bearbeitung, der immer wieder nachgefragt wird; auch hier können wir nur langsam vorwärts kommen. Zwei Gelegenheiten, uns an etwas unauffälligerer, wenn auch keineswegs bedeutungsloser Arbeit zu zeigen, werden wir dies Jahr immerhin benutzen: Einführungen in die Vorarbeiten zum Studium der Orts- und Talschaftsgeschichte und in die Aufnahme der aargauischen Kunstdenkmäler, die sich nun auch dem Fricktal nähert und z. T. auch schon eingesetzt hat. Wer sich wirklich um unsere Arbeit interessiert, wird also kaum behaupten können, es geschehe nichts. Der Vorstand.